

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

## Inhaltsfeld 3

**Leitfrage: Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich physisch, psychisch und sozial stabil zu entwickeln, und wie kann dies pädagogisch gefördert werden?**

<b>Orientierung:</b> „Aus Hänschen wird Hans“ – Die wissenschaftliche Erforschung von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen) 14</b> <b>Begegnung</b> 16 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 23 1. Die psychologische Sicht auf Entwicklung 23 2. Sozialisation und Erziehung 26 <b>Rückblick</b> 32
---	--

**Methode: Eigenständig bzw. selbstverantwortlich lernen** 33

**Blickrichtung: Konkretisierung der Leitfrage/Hinführung zu den Kapiteln** 37

<b>3.1</b> <b>(Wie) Kann die psychosoziale Entwicklung des Kindes erzieherisch gefördert werden?</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen) 38</b> <b>Begegnung</b> 40 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 44 1. Sigmund Freud: Die Psychoanalyse 45 2. Erik H. Erikson: Die psychosoziale Theorie 52 <b>Methode: Partnerpuzzle</b> 61 3. Die Bindungstheorie nach John Bowlby 64 <b>Methode: Reziprokes Lesen</b> 70 <b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 72 1. Der Einfluss der Eltern auf die erzieherische Interaktion 72 2. Gesellschaftliche Einflussfaktoren auf Erziehung 77 <b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 82 Philipp Berg: Handlungstheoretische Aspekte der Psychoanalytischen Pädagogik 82
---	--

<b>3.2</b> <b>(Wie) Können Kinder in ihrer kognitiven Entwicklung unterstützt werden? – Das entwicklungspsychologische Modell der kognitiven Entwicklung von Jean Piaget</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen) 84</b> <b>Begegnung</b> 86 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 90 1. Jean Piagets theoretische Grundlagen 90 2. Kritik an Piagets Theorie 97 <b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 99 1. Die Bedeutung des Spiels für die kognitive Entwicklung 99 2. Die geistige Entwicklung in der Frühpädagogik und Schule fördern 101 <b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 105 Kinder fördern und fordern – wie? 105
---	---

<b>3.3</b> <b>Moralisch denken – moralisch handeln: (Wie) Kann moralisches Handeln an unserer Schule pädagogisch gefördert werden?</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 108 <b>Begegnung</b> 110 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 118 1. Die psychologische Perspektive 118 2. Die soziologische Perspektive 122 3. Die pädagogische Perspektive 124 <b>Methodische „Konstanzer Modell der Dilemma-Diskussion“</b> 126 <b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 130 1. Empirische Befunde zur Werteerziehung an Schulen 130 2. Werteerziehung in der Schulpraxis 132 <b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 139 (Wie) Kann unsere Schule moralisches Handeln pädagogisch fördern? 139
<b>3.4</b> <b>Wie kann die Familie ein Ort des Wohlfühlens sein? – Eine systemische Perspektive auf familiäre Erziehungsprozesse</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 140 <b>Begegnung</b> 142 <b>Methodischer Schwerpunkt: „Reading Diary“</b> 146 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 148 1. Im Netz von Beziehungen – die Familie systemisch betrachtet 149 2. Familienberatung und -therapie 154 <b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 158 Ein Fallbeispiel 158 <b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 161 Ist die Familie ein Netz von Beziehungen? 161
<b>Reflexive Rückbesinnung: Selbstkompetenz bei Kindern und Jugendlichen fördern – was kann Erziehung beitragen?</b> 164	

## Inhaltsfeld 4

**Leitfrage: Wie kann die Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen im Anschluss an interaktionistische Konzepte pädagogisch begleitet werden?**

<b>Orientierung: Identitätsbildung im Jugendalter</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 168 <b>Begegnung</b> 170 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 175 1. Soziologische Perspektive auf Identität 175 2. Sozialpsychologische Perspektive auf Identität 183 3. Pädagogische Perspektive auf Identität 185 <b>Rückblick</b> 189
<b>Blickrichtung: Konkretisierung der Leitfrage/Hinführung zu den Kapiteln</b> 190	
<b>4.1</b> <b>Wie kann Erziehung die Herausforderungen des Jugendalters unterstützend begleiten?</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 192 <b>Begegnung</b> 194 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 198 1. Die Lebensphase Jugend 198 2. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (MpR) von Bauer/Hurrelmann 203 <b>Methodischer Schwerpunkt: Modell – Theorie – Empirie</b> 218

	<p><b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 225</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Umgang mit Herausforderungen des Jugendalters in Schule und Ausbildung 225</li> <li>2. Erzieherische Begleitung von Herausforderungen des Jugendalters in Musik und Film 229</li> </ol> <p><b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 231</p> <p>Wie kann Erziehung die Herausforderungen des Jugendalters unterstützend begleiten? 231</p>
<p><b>4.2</b>  <b>„Ich bin Täter, du Opfer!“ – Was brauchen Jugendliche für eine gelingende Identitätsentwicklung und wie kann auf Gewaltbereitschaft pädagogisch reagiert werden?</b></p>	<p><b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 232</p> <p><b>Begegnung</b> 234</p> <p><b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 241</p> <p>Gesellschaftliche Faktoren für gewaltbereites bzw. gewalttätiges Handeln 241</p> <p><b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 254</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Präventive Ansätze 254</li> <li>2. Intervenierende Ansätze 256</li> </ol> <p><b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 261</p> <p>Wie kann die Schule auf Gewaltbereitschaft präventiv reagieren? 261</p>
<p><b>4.3</b>  <b>Wie kann die Identitätsbildung im digitalen Zeitalter unterstützt werden? – Medienpädagogische Konzepte und ihre Umsetzungsmöglichkeiten</b></p>	<p><b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 262</p> <p><b>Begegnung</b> 264</p> <p><b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 268</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Medienumgang im Entwicklungsverlauf 268</li> <li>2. Identitätsentwicklung im digitalen Zeitalter 271</li> </ol> <p><b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 276</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzepte für die bewusste Nutzung von Medien im (Familien-)Alltag 276</li> <li>2. Das Konzept der Peer-Education 280</li> </ol> <p><b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 281</p> <p>Welchen Beitrag können Erziehende und Institutionen zur Erreichung eines selbstbestimmten Lebens leisten? 281</p>
<p><b>4.4</b>  <b>Wie können Bildungseinrichtungen die Persönlichkeit/ Identität stärken und für zukünftige Lebensaufgaben vorbereiten? – Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Wolfgang Klafki</b></p>	<p><b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 282</p> <p><b>Begegnung</b> 284</p> <p><b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 288</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wolfgang Klafkis Bildungsbegriff 288</li> <li>2. Bildung, Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität in der aktuellen Diskussion 293</li> <li>3. Bildung im digitalen Zeitalter 302</li> </ol> <p><b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 306</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Biografiearbeit und Mitbestimmungsmöglichkeiten 306</li> <li>2. Lernen durch Engagement (Service-Learning) 310</li> </ol> <p><b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 313</p> <p>Bildung – Was braucht man wirklich im Leben? 313</p>
<p><b>Reflexive Rückbesinnung: Wie kann die Identitätsarbeit von Jugendlichen im pädagogischen Prozess begleitet werden?</b> 315</p>	

## Inhaltsfeld 5

**Leitfrage: Wie müssen staatliche und gesellschaftliche Institutionen gestaltet sein, um ihrer Bildungsaufgabe und ihrem Erziehungsauftrag gerecht zu werden?**

<b>Orientierung: Wege zu einer Pädagogik der Achtung – Wie müssen institutionelle Rahmenbedingungen und das erzieherische Verhältnis gestaltet sein?</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 318 <b>Begegnung</b> 320 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 324 1. Janusz Korczak 324 2. Janusz Korczak und seine „Pädagogik der Achtung“ 327 3. Pädagogische Praxis in der Erziehungsinstitution Waisenhaus 333 4. Leitideen einer Pädagogik der Wertschätzung 339 <b>Rückblick</b> 341
--	---

**Blickrichtung: Konkretisierung der Leitfrage/Hinführung zu den Kapiteln** 342

<b>5.1 Montessori- und Waldorf-Schulen – echte Schulalternativen?</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 344 <b>Begegnung</b> 346 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 350 <b>Methode: Explainity-Clip</b> 353 1. Grundlagen der Montessori-Pädagogik 353 2. Grundlagen der Waldorf-Pädagogik 364 <b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 372 1. Handlungsfelder der Montessori-Pädagogik 372 2. Handlungsfelder der Waldorf-Pädagogik 382 <b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 388 Sind reformpädagogische Schulen echte Alternativen zu staatlichen Regelschulen? 3883
<b>5.2 „Führung und Verführung“ – Die Konstellation von Pädagogischem und Politischem im Nationalsozialismus</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 390 <b>Begegnung</b> 392 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 398 1. Politik und Erziehung 398 2. Nationalsozialistische Erziehungspraxis 400 3. Erklärungsansätze 413 <b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 417 Erziehung nach Auschwitz 417 <b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 425 Welche Ziele soll Erziehung anstreben, damit „Auschwitz sich nie mehr wiederhole“? 425

<b>5.3</b> <b>„Nichts gelernt nach 1945?“ – Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland 1949 – 1989: Welchen Einfluss soll der Staat nehmen?</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 426 <b>Begegnung</b> 428 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 433 <b>Methodischer Schwerpunkt: Historisch-systematische Analyse von pädagogischen Dokumenten zu Erziehungszielen und Erziehungspraktiken von 1949 bis 1989</b> 433 Der pädagogische Diskurs um demokratische Erziehung und Bildung – Arbeitsvorschlag zur historisch-systematischen Analyse des Materials 437 <b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 462 1. Demokratiepädagogik 462 2. Beispiele für demokratische Schulen und demokratische Schulentwicklung 465 <b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 471 Kann der Glaube an die Demokratie erneuert werden? 471
--	---

<b>5.4</b> <b>Wir leben und lernen Vielfalt – Schule in der Migrationsgesellschaft</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 474 <b>Begegnung</b> 476 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 483 1. Aufgaben der Schule in demokratischen Gesellschaften 484 2. Entwicklung und Ziele interkultureller Bildung nach Nieke 486 3. Wird die Schule in der Migrationsgesellschaft ihrem Anspruch gerecht? 495 <b>Pädagogische Handlungsfelder</b> 502 1. Einbezug von zugewanderten Kindern und Jugendlichen – das Beispiel der Laborschule Bielefeld 502 2. Der Konflikt um das Tragen von Kopftüchern in pädagogischen Einrichtungen 505 <b>Pädagogische Urteilsbildung</b> 507 Ist meine Schule eine Schule der Vielfalt? 507
---	--

**Reflexive Rückbesinnung: Welche Erziehungsziele sind in einer demokratischen Gesellschaft anzustreben?** 508

## Inhaltsfeld 6

**Leitfrage: Welche Kompetenzen brauchen pädagogische Profis und pädagogische Laien in Institutionen der Bildung und Erziehung?**

<b>Orientierung: Ethische Grundlagen für die pädagogische Arbeit – Welches Verhalten ist professionell und ethisch verantwortbar?</b>	<b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen)</b> 512 <b>Begegnung</b> 514 <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung</b> 518 Prinzipien ethischer Pädagogik und pädagogische Pflichten 518 <b>Rückblick</b> 523
---	--

**Blickrichtung: Konkretisierung der Leitfrage/Hinführung zu den Kapiteln** 525

<p><b>6.1 Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen – Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zum Wohl des Kindes!?</b></p>	<p><b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen) 526</b>  <b>Begegnung 528</b>  <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung 531</b>  1. Aus der Perspektive der Institution 531  2. Aus der Perspektive der Kinder 538  3. Aus der Perspektive der Eltern 541  <b>Pädagogische Handlungsfelder 546</b>  1. Voraussetzungen für gelingende vorschulische Bildungs- und Erziehungsprozesse 546  2. Vorschläge für eine gelingende frühkindliche Bildung 550  3. Möglichkeiten elterlicher Partizipation 551  <b>Pädagogische Urteilsbildung 554</b>  Wie sollte das Verhältnis von Eltern und Erzieherinnen/Erziehern gestaltet sein? 554</p>
<p><b>6.2 Mein Berufswunsch: „Irgendetwas mit Menschen!“ – Pädagogische Berufsbilder, Arbeitsalltag und Kompetenzen</b></p>	<p><b>Im Fokus (Überblick und pädagogische Perspektive, Kompetenzen) 556</b>  <b>Begegnung 558</b>  <b>Erziehungswissenschaftliche Grundlegung/Pädagogische Handlungsfelder 563</b>  <b>Methode: „World Café“ 563</b>  1. Pädagogisches Berufsfeld: Lehrerin/Lehrer 564  2. Pädagogisches Berufsfeld: Erzieherin/Erzieher 566  3. Pädagogisches Arbeitsfeld: Sozialpädagogin/Sozialpädagoge 570  <b>Pädagogische Urteilsbildung 572</b>  Wie gelingt Erziehung zur Selbstverantwortung? 573</p>
<p><b>6.3 Vorbereitung auf das schriftliche und mündliche Abitur im Fach Erziehungswissenschaft</b></p>	<p><b>1. „Wie soll ich all diese Themen eigentlich lernen?“ – Inhaltliche Vorbereitung zur Strukturierung des Gelernten 574</b>  <b>2. „Wie soll ich meine schriftliche Abiturprüfung meistern?“ – Vorbereitung auf das schriftliche Abitur 575</b>  <b>3. „Wie soll ich das Prüfungsgespräch meistern?“ – Vorbereitung auf das mündliche Abitur 579</b></p>

Übersicht über die Operatoren 584

Register 586

Bildquellenverzeichnis XX